

Georg Derrer<sup>1)</sup> zu Nürnberg an Meister Martin Mayr (am Kaiserhof in Graz).<sup>2)</sup> Über die Modalitäten bei der Aufhebung des durch den Legaten NvK über die Nürnberger Juden verhängten Wucherverbots.<sup>3)</sup>

*Kopie (gleichzeitig):* NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher des Inneren Rats (Rep. 61/a) 24 f. 45<sup>r</sup>-46<sup>r</sup>.  
*Erw.:* Reinle, Ulrich Riederer 427f.; Zaunmüller, Nicolaus von Cues und die Juden 206f.

Mair sei die Verabredung bekannt, die zu Beginn des Jahres von den kaiserlichen Räten Ulrich Riederer, Walthar von Zebing und Pangratz Rintscheid im Namen des Kaisers in Übereinstimmung mit ihnen beiden wegen der Aufhebung des von NvK verhängten Wucherverbots getroffen worden sei, nämlich dass der Kaiser dem Papst schreibe, es abzuschaffen und die entsprechende Bulle aus Rom folgen zu lassen, desgleichen dem B. von Bamberg, sich nicht zu widersetzen.<sup>4)</sup> Da die Juden nicht unter dem geistlichen Schutz stehen, sollen sie dafür 4600 Gulden an die kaiserliche Kammer zahlen. Der Kaiser habe inzwischen an den Papst geschrieben.<sup>5)</sup> Von der Zahlung weiterer 500 Gulden für die päpstliche Bulle, was im übrigen nicht verabredet worden sei, solle man Abstand nehmen.<sup>6)</sup> Zur Erlangung der päpstlichen Bulle solle der B. von Siena<sup>7)</sup> in Rom intervenieren, dem im Erfolgsfalle 100 Gulden zu zahlen seien. Außerdem solle er den Kaiser daran erinnern, auch dem B. von Bamberg zu schreiben, wie er es versprochen hatte.

<sup>1)</sup> S.o. AC I 4, 1678 s.v.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 1312 Anm. 3. Zu seiner Rolle bei der Revision des Judendekrets s. Zaunmüller, Nicolaus von Cues und die Juden 205-207.

<sup>3)</sup> Nr. 1251.

<sup>4)</sup> Nachdem eine kaiserliche Intervention gegen das Dekret Nr. 1251 im Mai 1452 nur eine Suspension für ein Jahr gebracht hatte (s.o. Nr. 2527), war der Anfang 1453 vereinbarte neuerliche Vorstoß offenbar zunächst ausgeblieben. Das Dekret war allerdings für die Bamberger Diözese bereits im März 1453 auf Bitten des B. von Bamberg aufgehoben worden (s. Nr. 3298f.).

<sup>5)</sup> S.o. Nr. 3597.

<sup>6)</sup> Wie aus den Quittungen des Lucas Kempnater (Or., Perg.: NÜRNBERG, Reichsstadt Nürnberg, Lösungsamt, 35 neue Laden, Urkunden, Nr. 1128) und der von ihm bevollmächtigten Nürnberger Bürger Hanns Cromer und Jacob Goldenmundel (ebd. Nr. 1127) hervorgeht, zahlten die Juden die verabredeten 4600 Gulden am 15. Oktober 1453.

<sup>7)</sup> Enea Silvio Piccolomini.